

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 20.

Mittwoch, 25. Januar 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelblätter des Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Belegträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsband und Beleg von Langer & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Grotzschke & Co. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

Einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern zufolge wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 Absatz 2 des Reichsgesetzes, die Bekämpfung der Malaria betreffend vom 6. Juli 1904 — Reichsgesetzblatt Seite 261 ff. — die Beförderung, Einführung oder Ausführung bewurzelter Reben oder Blühdreben über die Grenzen eines Weinbaubezirks verboten ist und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot nach § 10 des obengenannten Reichsgesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden.

Großenhain, am 23. Januar 1911.

348 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 27. Januar 1911, vorm. 10 Uhr  
sollen im Auktionslokal hier Möbel und Bettstellen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 19. Januar 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Realprogymnasium mit Realschule.

Feier zum Geburtsstage Sr. Majestät des Kaisers

Freitag, 27. Januar 1/10 Uhr.

Dazu ladet die Eltern und Angehörigen der Schüler, die Behörden und alle Freunde der Schule ergebenst ein

Riesa, den 25. Januar 1911.

Das Lehrerkollegium  
Prof. Dr. Schil.

## Holzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Hotel „am Deutschen Haus“ zu Rössen.

Freitag, den 3. Februar 1911, von vorm. 1/10 Uhr an: 279 f. u. 3886 m. Sidmme, 492 f. u. 4284 m. Röße, 1 rm f. u. 17 rm w. Brennweite, 98,5 rm w. Brennweite, 119,5 rm f. u. 21 rm w. Jaden, 374 rm w. Kette, 3110 Geb. f. u. 1070 Geb. w. Brennweite.

Sonnabend, den 4. Februar 1911, von vorm. 1/10 Uhr an: 7565 m. Brennweite u. 23999 m. Stangen. Ausbereitet u. zu Wege geschafft in Abt. 53, 55, 56, 62, 64, 74 bezw. 76, 81 bezw. 83, 85, 86, 88 bezw. 91, 97, 99, 103 u. 104.

Rgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Rgl. Forstrentamt Augustsburg.

## Freibank Glaubitz.

Morgen Donnerstag von nachmittag 2 Uhr an kommt Schweinefleisch, roh und gelocht, Pfund 50 und 40 Pf. zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Freibank Bobersfen.

Donnerstag, den 26. Januar, vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an kommt Rindfleisch, roh, zum Verkauf. 1/2 kg 40 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 25. Januar 1911.

Ein wälderländischer Sedentag. Heute vor 50 Jahren, am Abend des 26. Januar 1861 trugen Gloden, Dächte und tausende von Rippen die erschütternde Kunde von einem Bergsturz in der Schandauer Gegend durchs Sachsenland. Eine Felswand von 200000 Zentnern war niedergegangen und hatte 24 Steinbrecher unter sich begraben. Jahre hatte es gedauert, um die Wand zu unterhöhlen, und die 15 Meter tiefe und etwa mannshohe Höhlung bot den Steinbrucharbeitern hinreichend Raum, um dort, vor Wind und Wetter geschützt, ihr Brot zu verdienen zu können. Jahrelang war sorgfältig geprüft und gestützt worden. Da brach unermittelt das Gestein herein, gerade als die Bierundzwanzig in der gesicherten Höhlung beim letzten Schluck waren. Im Augenblicke schürten sich die ungeheuren Felsmassen als granblose Geröllberge über ihnen. Die Höhe hielt stand. Ein Kleinpan erleuchtete das Felsengrab, und fackelnd suchte der Lichtschein über die totenbleichen Gesichter. Keiner war verletzt und doch jeder dem Tode geweiht. Da rannen Tränen über die weitergehenden Wangen und die Hände rangen sich in der Verzweiflung. Draußen im Elbtal aber riesen die Gloden und Signalhörner zur Rettung der Unglücklichen. Sollte unter den haushohen Felsstrümmern noch Leben wohnen? — Von drei Seiten wird das Rettungswerk unternommen. Ueber die Trümmer, die sich in Sturm und Regen mit Glattels bedecken, klettert der Bruchmeister Richter mit seinen todesmutigen Leuten. Durch die Felsmassen und -bänke wird ein Schacht projektiert und sogleich in Angriff genommen. Der Abend bricht herein. Aber die Hespergloden rufen nicht zum Feierabend. Beim loderbenden Fackelschein arbeiten die Grubenwörter. Der Morgen tagt, und ohne Rast geht wieder bis zum Abend. Fünfundsiebzig Meter tief ist der Schacht, und ob auch das Gestein knirscht und das Geröll nachstürzt, jede Minute ist kostbar. Am Morgen des zweiten Tages dringt plötzlich bildlicher Rauch aus den Rigen des Gesteins. Da wird innegehalten und laut, doch mit gitternd-banger Stimme ruft Richter: „Lebt ihr?“ Mit dem Ohr lauschen die Retter am kalten Felsen. Da klingt leise ein vielstimmiger Ruf aus der Tiefe: „Ja alle!“ Und aus dem Schacht bringt das Jauchzen der Retter hinaus zu den Tausenden, die unbekümmert um Sturm und peitschenden Regen am Elbufer harren, hinein in die Häuser. Die Freude verleiht ihnen neue Kraft. Die Verschütteten aber mit dem letzten Reste ihrer Kräfte arbeiten ihnen entgegen. Da — ein Spalt, ein kräftiger Schlag, Geröll bricht herein, und durch eine Oeffnung streckt sich ihnen eine Hand entgegen. Blühschnell ist der Erste angefaßt, und mühsam klettert einer nach dem anderen den tiefen, schmalen, gewundenen Schacht empor. Und als der letzte der Bierundzwanzig am Rande des Schachtes steht und gebendet vom Tageslichte die müden Augenlider nieder schlägt, da draußt

ein Lobgesang von den Elbufern hinweg über die wilden Trümmer zu den Bergen, von denen uns Hilfe kommt: „Nun danket alle Gott!“

— Laut Allerhöchsten Beschlusses vom 24. ds. Mts. sind Herr Oberleutnant Devrient, Kommandeur des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 zum Oberst, Herr Leutnant Spranger im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 und Herr Leutnant Barth im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32, sowie Herr Leutnant Birken im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 zu Oberleutnants befördert worden. Herr Oberleutnant Freude im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 ist unterm 31. Januar ds. Js. vom Kommando zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt entbunden. — Durch Befehl des Kriegsministeriums vom 13. Januar 1911 sind Herr Provilantamtsinspektor Rad in Riesa als Kontrollführer nach Borna und Herr Provilantamtsinspektor Tröber in Dresden nach Riesa unterm 1. Februar d. J. versetzt worden. — Durch Befehl des Kriegsministeriums sind die auf Probe angestellten Beamten der Heeresverwaltung berechtigt, die Uniform der ihnen probeweise übertragenen Beamtenstelle zu tragen. Die Vorgesetzten sind auch befugt, diesen Beamten die Verpflichtung zum Tragen der Beamtenuniform in gleichem Umfang wie den festangestellten Beamten aufzuerlegen.

— Kaisers Geburtsstag wird auch dieses Jahr vom hiesigen Technikum durch einen Festkommerz, der morgen Donnerstag abend in der Elbterrasse abgehalten wird, festlich begangen werden. Die Festrede hält Herr Direktor Bormann über: Die Entwicklung der Unterseebootskraft. Angefaßt des Unfalls des „U. 3“ dürfte dieses Thema gewiß großem Interesse begegnen. Die Festrede wird durch über 70 Lichtbilder illustriert und wird die Zeitdauer von 35 Minuten nicht überschreiten. Hoffentlich hat sich die Veranstaltung eines recht regen Besuches zu erfreuen.

— Nächsten Donnerstag hält der Gewerbeverein wieder einen Lichtbilder-Vortrag ab und hat als Redner Herrn Gewerbeschul-Oberlehrer Rische, Dresden, einen von verschiedenen Seiten warm empfohlenen Vortragenden, gewonnen. Das Thema: „Orts- und Weltausstellung 1910“ läßt erkennen, daß der Verein etwas aktuelles bietet. Allen ist Gelegenheit gegeben, die Ausstellung hier in Augenschein zu nehmen. Erwähnt sei noch, daß der Vortrag die Ausstellung vor dem Brande schildert und auf die Beschreibung der deutschen Abteilung besonderer Wert gelegt wird. Auch den Damen wird viel Interessantes geboten. Der Vortrag umfaßt gegen 90 Lichtbilder und dauert 2 Stunden, wird aber pünktlich beginnen.

— Gestern abend feierte der R. S. Kriegerverein „König Albert“ sein Winterobernügen im festlich geschmückten Saale des Hotel Höpfer. Der Besuch war ein sehr guter. Daß der Verein auch mit den aktiven Truppen der Garnison in kameradschaftlichem Verkehr steht, bewies die stattliche Anzahl Offiziere, Unteroffiziere und Militärbeamte, die sich mit eingefunden hatten. Ein vorzügliches

Konzert bot die Pionierkapelle unter Leitung des Herrn Musikmeisters Gimmeler. Das Programm vervollständigten mehrere Gesänge des „Schubertbund“, der mit den ansprechenden, gut vorgetragenen Volkliedern alle Anerkennung sich erwarb. Durch lebhafteste Vorkundgebungen äußerte sich der Dank für das Gebotene. Der Vereinsvorsitzer begrüßte die Gäste und Kameraden mit Angehörigen aus herzlichster, betonte die fortschreitende Entwicklung des Militärvereinswesens, besonders des Kriegervereins selbst, und das Interesse, das Ihre Maj. der König und der Kaiser den Militärvereinen bezeugten. Mit dem Kreuzgebet und einem dreimaligen Hurra auf König und Kaiser schloß er seine begeisterte Ansprache. In einer anderen Ansprache ehrte Herr Prov.-Inspektor Schmidt die Veteranen. Dem Konzert folgte Ball.

— Am 26. Januar wird in Gröba bei Großenhain eine Telegraphenhilfsstelle mit öffentlicher Fernsprechkette in Wirksamkeit treten. Die neue Telegraphenanstalt, die im Telegraphenverke die Bezeichnung Gröba, Riesa, Großenhain, führen wird, ist zugleich Anmeldestelle.

— Die Vorarbeiten für die Dresdner Flugtage und den großen Rundflug durch Sachsen im Mai 1911 schreiten rüstig vorwärts. Am 22. und 23. Januar besuchten eine Anzahl Herren der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz den Johannisthaler Flugplatz, um die dortigen Plangelegungen zu studieren. Bei dieser Gelegenheit brachten die verschiedenen Flugzeugfabriken, so die Werke der Wrightgesellschaft, der Albatros, Farman, Dornier, Urich-Kumpfer-Flugzeug-Bau-Anstalten ihre Maschinen heraus, um dieselben in der Luft in ihren Leistungen zu zeigen. Hierbei führten die Herren Hauptmann v. Junke und Architekt Wunderlich aus Dresden einige wohlgeleitene Flüge unter Einleitungs-Führung auf Farman-Zweidecker aus, während Architekt Japp aus Chemnitz mit dem Flieger Reich einige Runden absolvierte. Weiter blenden des Abends einige Sitzungen Vorbesprechungen bezüglich der Propositionen und Durchführung der Planung.

— Nachstehenden Truppenteilen sind Schenkungsweise zugewendet worden: dem 7. Infanterie-Regiment „König Georg“ Nr. 106 und dem 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107: von einem Offizier, der nicht genannt sein will, je 5000 Mark zur Errichtung von Stützungen für die Offizierkorps dieser Regimenter; der 9. Kompanie 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107: von ehemaligen aktiven und Reserve-Offizieren der Kompanie 200 Mark zur Erhöhung der bei derselben bestehenden Unterstützungskasse; dem 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12: von ehemaligen Angehörigen desselben 700 Mark für die Sedan-Stiftung des Regiments.

— SS Geh. Hofrat Prof. Dr. Gallowach-Dresden verbreitete sich kürzlich in einem in Dresden gehaltenen längeren Vortrage u. a. auch über die Folgen, die die Einrichtung von Flugtagen in großen Städten in volkswirtschaftlicher Beziehung nach sich ziehen. Geh. Rat Prof. Dr.

H. Rische, Spezial-Ausschank  
der Riebeck-Druckerei Leipzig.

Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba (vormals Neue Bewirtschaftung, Gartenschläger). Angenehmer Aufenthalt.